

Vier neue Stolpersteine werden verlegt

31.08.2013

Gedenken an Backnanger Opfer der NS-„Euthanasie“



Kommt wieder zur
Stolpersteinverlegung nach
Backnang: Gunter Demnig.
Archivfoto: J. Fiedler

BACKNANG (pm). Zum dritten Mal kommt der Kölner Aktionskünstler Gunter Demnig nach Backnang. Am Freitag, 6. September, ab etwa 16 Uhr verlegt er zum Gedenken an vier von den Nationalsozialisten ermordete Backnanger sogenannte Stolpersteine.

Die vier Backnanger wurden 1940 beziehungsweise 1941 Opfer des ersten Massenmordes der Geschichte an psychisch oder physisch kranken Menschen oder solchen, denen man eine solche Behinderung zuschrieb. Ziel der NS-Politik war es, zwanzig Prozent der in Heimen untergebrachten Menschen zu ermorden, weil sie in ihren Augen „nutzlose Esser“ waren. Mit den berüchtigten grauen Bussen wurden die Menschen in eigens errichtete Tötungsanstalten, darunter auch Grafeneck auf der Schwäbischen Alb, deportiert und dort am selben Tag ermordet. Diesem Verbrechen, beschönigend „Euthanasie“ genannt, fielen insgesamt mehr als 70000 Menschen zum Opfer, davon nach heutigem Kenntnisstand 27 aus

Backnang. Allen Backnanger Opfern soll Zug um Zug ein Denkmal gesetzt werden. Es soll jeweils vor dem letzten frei gewählten Wohnort der Opfer platziert werden. Das Denkmal hat die Form eines mit einer Messingplatte überzogenen Pflastersteines, der im Boden eingelassen wird und Daten zum Leben der Ermordeten enthält.

Ab etwa 16 Uhr wird am Adenauerplatz ein Stein verlegt für Wilhelm Feucht, Jahrgang 1907, Metzgermeister, eingeliefert nach Winnental 1933, von dort am 11. Juni 1940 nach Grafeneck deportiert und am selben Tag ermordet.

Ab 16.30 Uhr verlegt Demnig an der Ecke Erbstetter/Bahnhofstraße einen Stein für Gotthold Deufel, Jahrgang 1876, in Heilanstalten seit 1901, deportiert von Winnental nach Grafeneck am 11. Juni 1940 und dort am selben Tag ermordet.

Um 17 Uhr wird in der Marktstraße 20 der Backnangerin Elise Volz gedacht. Sie war Jahrgang 1886 und wurde schon früh in Anstalten eingewiesen. Von der Anstalt Weinsberg wurde sie am 10. März 1941 in die Tötungsanstalt Hadamar deportiert und am selben Tag ermordet.

Gegen 17.30 Uhr verlegt Demnig vor dem Haus Walksteige 9 einen Stolperstein für Ernst Körner, Jahrgang 1922, nach Stetten eingewiesen 1938, von dort am 10. September 1940 nach Grafeneck deportiert und am selben Tag vergast.

Neben Demnig wirken an der Veranstaltung am kommenden Freitag mit: Robert Antretter, ehemaliger Bundesvorsitzender der Lebenshilfe und langjähriger Bundestagsabgeordneter, Bernd Hecktor, Astrid Heeg und Heidrun Reinhardt von der veranstaltenden Initiative Stolpersteine Backnang sowie Thomas Hofmann, der eine Patenschaft für Elise Volz übernommen hat. Die musikalische Umrahmung wird vom Leiter der Jugendmusikschule, Michael Unger, gestaltet. Die Bevölkerung ist eingeladen. Ausführliche biografische Hinweise zu den Opfern sowie weitere Infos auf www.stolpersteine-backnang.de.

Dieser Artikel kommt von BKZ Online.

Die URL zu diesem Artikel lautet: <http://www.bkz-online.de/node/540400>

© Backnanger Kreiszeitung 2009, alle Rechte vorbehalten